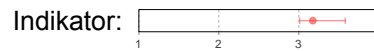


Web Engineering (webeC)

Christian Ribeaud | HS18 | 3Ib

Übersicht

Rücklaufquote: 75%
(18 Antworten von 24 Studierenden)

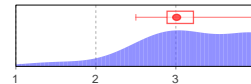


M: 3.2

Beurteilen Sie bitte die besuchte Veranstaltung entlang der folgenden Kriterien:

1. Grosser Beitrag der Studierenden

trifft nicht zu

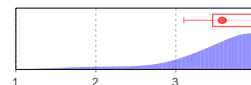


trifft zu

n: 17
M: 3
 μ : 3.1
q1: 2.5
q3: 4

2. Gutes Lernklima

trifft nicht zu

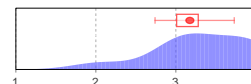


trifft zu

n: 18
M: 3.6
 μ : 3.5
q1: 3.1
q3: 4

3. Grosse didaktische Versiertheit

trifft nicht zu

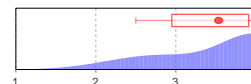


trifft zu

n: 18
M: 3.2
 μ : 3.2
q1: 2.7
q3: 3.7

4. Gute Unterrichtsorganisation

trifft nicht zu

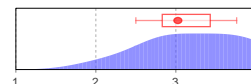


trifft zu

n: 18
M: 3.5
 μ : 3.3
q1: 2.5
q3: 4

5. Grosser Lerngewinn

trifft nicht zu



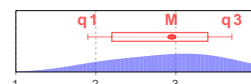
trifft zu

n: 18
M: 3
 μ : 3.1
q1: 2.5
q3: 3.8

Legende

Fragetext

Linker
Pol



Rechter
Pol

n: Antworten
M: Median
 μ : Mittelwert
q1: 1.Quartil
q3: 3.Quartil

Bezeichnungen:

n ist die Anzahl Studierende, die eine Frage beantwortet haben. Der Mittelwert μ ist der Durchschnitt aller erhobenen Werte. Der Median M gibt den Wert an, der in der Rangliste der Werte in der Mitte ist. Unterhalb des ersten Quartils q1 und oberhalb des dritten Quartils q3 liegen jeweils 25% der gegebenen Werte. Damit liegen 50% der gegebenen Werte zwischen q1 und q3.

Zudem finden Sie im Diagramm noch die blaue Verteilungskurve. Sie ist eine Schätzung für das Histogramm.

Eine detaillierte Erklärung der statistischen Auswertung finden Sie im AD Ordner:

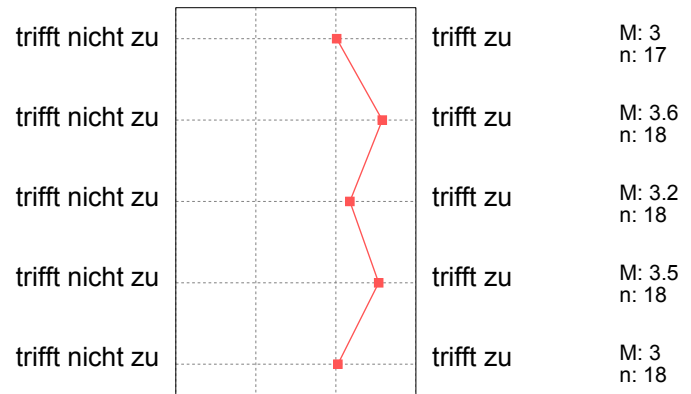
A1811_HT_Infos/A1811_Infos/Studienbetrieb/Studentische_Lehrevaluation

In der Auswertung sehen Sie nur die Kurzform der Fragen. Die den Studierenden gestellten Fragen sowie die Beschreibung des Qualitätsprozesses finden Sie in folgendem Dokument:

A1811_HT_Infos/A1811_Infos/Studienbetrieb/Ausbildungskonzept/HT_Qualitätsprozesse_in_der_Ausbildung.pdf

Profil-Linie

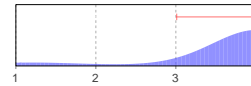
1. Grosser Beitrag der Studierenden
2. Gutes Lernklima
3. Grosse didaktische Versiertheit
4. Gute Unterrichtsorganisation
5. Grosser Lerngewinn



Zusatzfragen des Dozenten, der Dozentin

1. Hat Sie die Tatsache gestört, dass der Dozent Französisch als Muttersprache hat? Konnte er sich (sprachlich) verständlich ausdrücken?

Ich habe ihn
kaum
verstanden

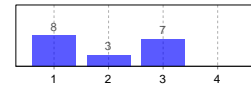


Ich habe ihn
sehr gut
verstanden

n: 17
M: 4
 μ : 3.6
q1: 3
q3: 4

2. War das Verhältnis Theorie/Praxis während dem Unterricht angemessen?

Passend



Ich weiss es
nicht

n: 18
M: 2
 μ : 1.9

Feedback

Positives Feedback:

Die Vorlesung war gut gestaltet.

Der Unterricht ist eigentlich sehr gut und passt mir auch sehr.

Der Unterricht ist sehr ausgewogen.

Erklärungen sind gut. Die Hilfsbereitschaft ist vorhanden. Die Beispielprojekte sind einfallsreich und abwechslungsreich.

Ich finde für Ihr erstes Modul haben Sie sich gut geschlagen :)

Versucht die Studenten zu aktivieren und einzubeziehen, könnte eventuell noch vermehrt gemacht werden.

Ich habe den Unterricht immer gerne besucht und mich gefreut wenn ich wieder etwas neues lernen durfte => Weiter so!

Fragen wurden alle beantwortet und erklärt, damit man auch verstanden hat, warum etwas so gemacht wurde wie es gemacht wurde.

Die Projektarbeit fand ich toll und ich habe auch viel gelernt, aber ich hätte mir gewünscht, dass wir mehr Zeit bekommen hätten, oder einfach früher damit hätten beginnen können.

Der Dozent hat den zu vermittelnden Stoff motiviert an uns gebracht. Das Verhältnis von Praxis und Theorie hat nie zu einem unruhigen Gefühl geführt.

Der Dozent unterstützt seine Erklärungen mit Zeichnungen an der Tafel, was zum Verständnis beiträgt.

Mumpets Video "It's not where you start"

Verbesserungsvorschläge:

Es ist schwierig für mich die Stoff von Unterricht zu verstehen, weil CSS,JS,Groovy alles neue für mich sind.

Ich hatte den Eindruck dass der Dozent zum Teil Grails selber nicht so gut kennt. Es stellt sich die Frage ob Grails als Framework vorgegeben werden soll oder ob Alternativen wie Python/Django, Python/Flask, Ruby/RubyOnRails, PHP/Symfony, PHP/Cake, PHP/Laravel, JavaScript/Node in Frage kommen.

Trotz der einzelnen Themen (Branches des Projekts) fühlte ich mich nicht sonderlich vorbereitet auf das Projekt.

Die Zeit für das Projekt ist zu kurz und auch abhängig vom Ziel, welches man angegeben hat.

Ich denke ein System wie beim objektorientierten Programmieren 2, wo man zu zweit am Projekt arbeitet wäre sinnvoller für die Zeitspanne.

Die Zeit für das Projekt ist viel zu kurz bemessen. Vorschlag: das Projekt über den Grossteil des Semesters laufen lassen, würde meiner Meinung nach zu einerseits mehr Aufmerksamkeit im Unterricht führen und erlaubt andererseits zu höherer Qualität an Projekten. Diese sollten ja schliesslich auch Spass machen :)

Das "Live" Coding am Beamer ist gut gemeint, aber durch zu geringem Kontrast nicht lesbar.

Ich finde die Unterlagen zu mager. Für das Selbststudium fehlt mir mehr Dokumentation zu Grails. Die Stunden sind knapp um alles zu lernen.

HTML CSS kann man leicht mit W3Schools lernen. Aber die offizielle Dokumentation von Grails ist zu kompliziert. Man findet zu wenig Tutorials im Internet. Meistens nur ein Hello World. Ich wünsche mir etwas wo die wichtigsten Punkte genau beschrieben sind, damit man schnell nachschlagen kann. Oder Zumindest verweise, wo man nachschauen müsste, damit man eine gewisse Funktion in einem Grails Projekt benutzen kann.

Am wichtigsten finde ich aber, dass es eine verständliche Übersicht über das Konzept von Grails gibt. Wo man nachschauen kann, wenn man etwas vergisst.

Dateien nicht nur auf Git (Schwierig sich dort zurecht zu finden. AD nutzen)

- Aufgaben und Zusammenspiel von Model, View und Controller an Praxisbeispielen zeigen
 - Mehr Praxisbeispiele zum REST API
 - Ich verstehe halbwegs warum das Modul in Grails geführt wird. Trotzdem könnte man sich überlegen auf eine andere Plattform zu wechseln (z.B. Python Django). Somit wären auch parallelen zur Projektschiene vorhanden
-

Die Folien könnte präziser sein. Mit einem oder mehreren Beispielen.
Anhand von Folien ist der Lerngewinn nicht gross.

Weniger Copy-Past Aufgaben

Die einzigen Verbesserungsmöglichkeiten sehe ich eigentlich bei den technischen Problemen und beim späten Startschuss des Projektes.

Ich hätte es nämlich sehr toll gefunden, wenn wir schon etwas früher mit dem Projekt hätten beginnen können. Was mir noch aufgefallen ist, ist, dass jeder im Unterricht nun ein Jack of all Trades, Master of None ist, da wir die meisten Themen nur oberflächlich angeschaut haben.

Das Livecoding fand ich grundsätzlich ok, aber es ist manchmal sehr schwer nachzukommen mit schauen, zuhören und selbst Code schreiben, wenn man gleichzeitig nach vorne schauen muss um den Code abzuschreiben. Deshalb wäre es mir lieber gewesen wir hätten einfach zuschauen müssen und im Anschluss eine Art Vorlage bekommen, in der klar ersichtlich ist, was geändert wurde und was gemacht werden muss, damit etwas funktioniert.
